

Am Chelmus bei Rabatto fanden wir an der Basis des Grünsandes unmittelbar an der Grenze des Tegels eine Lage mit kroidig verwitterten Conchylien, welche einen etwas verschiedenen Charakter zeigten und mehrfach an die Vorkommnisse von Pötzleinsdorf erinnerten:

| | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| <i>Conus</i> sp. | <i>Cardium hians</i> cf. |
| <i>Turitella cathedralis</i> . | „ <i>multicostatum</i> . |
| <i>Tellina planata</i> cf. | <i>Lucina incrassata</i> . |
| <i>Lutraria oblonga</i> cf. | „ <i>Haidingeri</i> cf. |
| <i>Tapes vetula</i> cf. | <i>Arca Fichtelii</i> . |
| <i>Cytherea Pedemontana</i> cf. | <i>Ostraea digitalina</i> . |
| <i>Venus umbonaria</i> cf. | „ <i>crassicosta</i> cf. |
| „ <i>multilamella</i> . | <i>Pecten cristatus</i> . |
| <i>Isocardia cor</i> . | „ sp. |

3. **Badner Tegel.** (Marl aut.) Unter den vorerwähnten Bildungen folgt in mächtiger Entwicklung bis zu einer Mächtigkeit von mehr als 30° answellend eine Masse zarten, plastischen, blauen Thones, der allenthalben in grosser Menge *Pecten cristatus* und *Pecten spinulosus* enthält und in jeder Beziehung dem Badner Tegel des Wiener Beckens gleicht. Er bildet nördlich von Rabatto alle jene merkwürdigen, kegelförmigen Berge, welche von einer deckenförmigen Platte aus Grünsand und Leythakalk gekrönt werden, und ebenso in mächtiger Entwicklung das Ufer des Meeres hinter Ft. Chambray auf Gozzo, sowie auf Malta von der Fom-er-Rich-Bay angefangen bis an das westliche Ende der Insel, allenthalben von einer Decke Leythakalk überlagert. An einigen Stellen bemerkt man in diesem Tegel einen Wechsel von dunkleren und lichterem Schichten, wodurch eine ähnliche Bänderung der ganzen Masse entsteht, wie sie der Zancleén-Mergel in so ausgezeichnete Weise zeigt, ohne jedoch jemals so auffallend zu werden, wie bei demselben. Der Tegel ist allenthalben sehr reich an Foraminiferen, namentlich an grossen Nodosarien, Cristellarien, Frondicularien und Lingulinen, an einigen Stellen jedoch, wie besonders bei Elasri auf Gozzo, nehmen dieselben in dem Masse überhand, dass das Gestein weisslich grau wird und fast ausschliesslich aus Foraminiferen zu bestehen scheint.